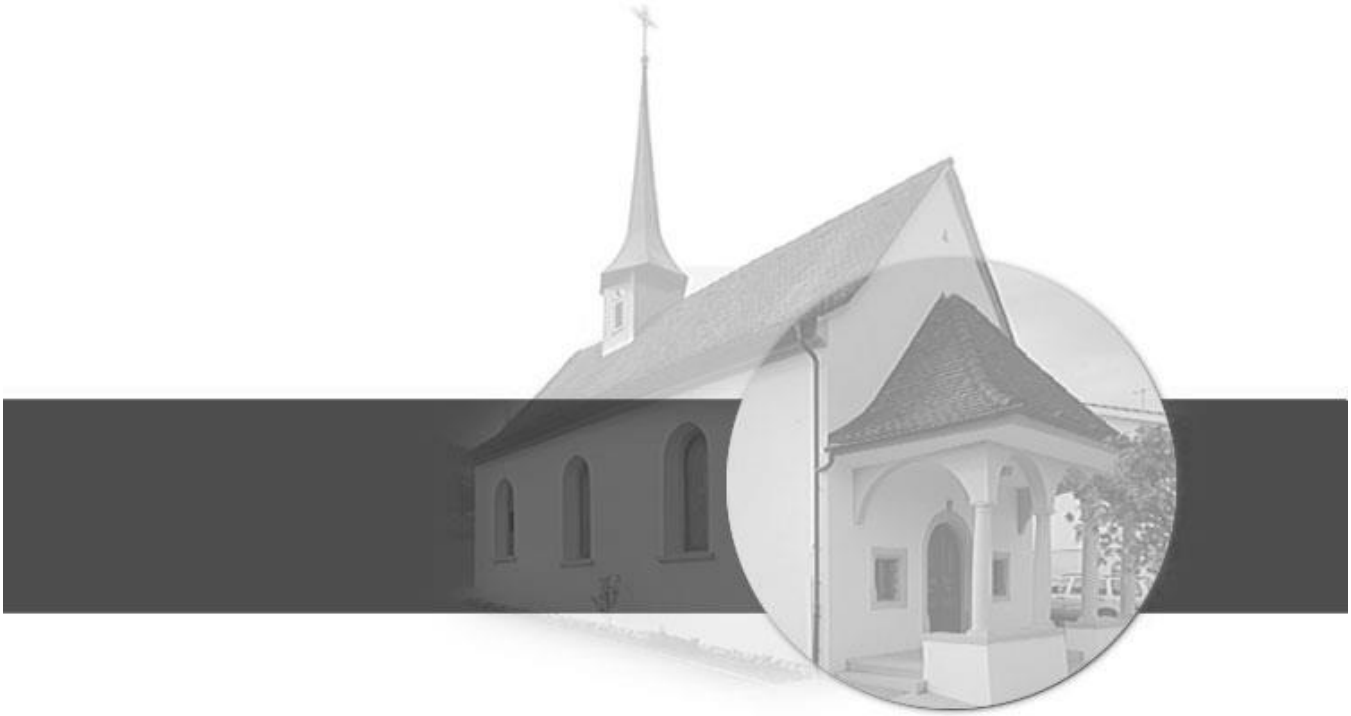
Mitteilungen der Gemeinde Honau

HONAUER INFO



GEMEINDE HONAU

Internet: www.honau.ch
E-Mail: info@honau.ch
Telefon: 041 445 01 41

MÄRZ 2022

Das HONAUER INFO kann auch auf der Homepage heruntergeladen werden

Die Herausgabe des Honauer Info wird unterstützt durch:

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Luzern, Littau, Ebikon und Root
www.raiffeisen.ch/luzern

Luzerner Kantonalbank

Gerne beraten wir Sie in unserer Zweigstelle in Root.
www.lukb.ch/root

BÄTTIG&BUCHER IMMOBILIEN

Zentralstrasse 44, CH-6030 Ebikon
Telefon 041 445 01 45, Fax 041 445 01 44
ebikon@baettig-bucher.ch
www.baettig-bucher.ch

ESA+ TEGAR

Gwärbstrasse 2 - 6038 Honau
Telefon 041 450 44 22
Fax 041 450 30 20

KURZMELDUNGEN GEMEINDEVERWALTUNG

Zuzüge

Lütolf Robin, Kantonsstrasse 9
Basler Billy, Kantonsstrasse 9
Bernet Jessica, Hirschenmatt 6
Bucher Nina, Hirschenmatt 6
Bürgi Jeannine und Heinz, Hirschenmatt 6
Eichmann Christian, Hirschenmatt 6
Keiser Romana, Hirschenmatt 6
Pfenninger Silvio, Hirschenmatt 6
Preusser Eva und Florian, Hirschenmatt 6
Riedo Luca, Hirschenmatt 6
Werschler Romana, Hirschenmatt 6
Aydemir Hakan, Hirschenmatt 8
Davatz Selina, Hirschenmatt 8
Meier Sonja, Hirschenmatt 8
Spudic Daniela, Hirschenmatt 8
Stettler Michael, Hirschenmatt 8
Strickler Sarina, Hirschenmatt 8
Tramontano Cristian, Hirschenmatt 8
Jenni Kim, Hirschenmatt 10
Kakalicoglu Kaan, Hirschenmatt 10

Geburten

Wiedmer Lino,
Sohn des Wiedmer Sandro und Jaeger Murielle, Hirschenmatt 1

Fässler Ria Mathea
Tochter des Fässler Thomas und der Fässler Sarah, Gütschring 4

Handänderungen

Grundstücke Nr. 32, 34, 39, GB Honau
Fässler Werner, Honau, an Fässler André, Honau

Grundstücke Nr. 13, 14, 71, 86, GB Honau
Erben Kurmann Josef sel., Rotkreuz, an Kurmann-Kost Ida, Rotkreuz

Baubewilligungen

Grundstück Nr. 171, Bachmatte 15, Honau
Holzgang Dominik und Julia, Heizungssanierung

Grundstück Nr. 161, Honau (ESA)
Swisscom, Mobilfunkanlage

Grundstücke Nr. 127, 187, Gütschring 3/3a, Honau
Wymann Andreas und Brigitta/Dubach Peter und Katharina, Heizungssanierung

Grundstück Nr. 64, Honau
Knüsel Andreas, Honau, Ersatzneubau Jauchegrube, Erweiterung Laufstall und Futterlager

GRATULATIONEN

An dieser Stelle haben wir in den früheren Info's jeweils die Geburtstage ab 65 Jahren publiziert. Aufgrund von Rückmeldungen auf bisher erfolgte Geburtstagspublikationen und auch aus Datenschutzgründen, hat der Gemeinderat beschlossen inskünftig auf diese Publikationen zu verzichten.

VORANZEIGE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Am **Mittwoch, 29. Juni 2022, 19.30 Uhr**, findet im neuen Honauersaal, Hirschenmatt 10, die Gemeindeversammlung statt.

Die Gemeindeversammlung im Herbst findet statt am:

Mittwoch, 30. November 2022, 19.30 Uhr.

Detaillierte Unterlagen und Informationen erfolgen in den nächsten Info's bzw. in der separaten Botschaft.

VORABKLÄRUNG ZUSAMMENGEHEN VON HONAU MIT ANDEREN GEMEINDEN IM RONTAL
ABSTIMMUNG JUNI 2022

Im November 2020 hat die Gemeindeversammlung den Gemeinderat beauftragt, das Potenzial einer Fusion mit den Nachbargemeinden Gisikon und/oder Root zu prüfen. Ausschlaggebend dazu war die Gemeindeinitiative «Zusammengehen von Honau mit anderen Gemeinden im Rontal». Mittlerweile sind die Abklärungen weit fortgeschritten und wichtige Meilensteine stehen an.

Unter der externen Projektleitung von Patrick Deicher von der BDO AG und zusammen mit Vertretern des Kantons hat der Gemeinderat eine Auslegordnung vorgenommen und sich Fragen wie diesen gewidmet:
Wie geht es Honau finanziell?
Welche Strukturen haben wir, welche brauchen wir?
Was können wir anderen Gemeinden bieten, was können sie uns bieten?
Die Antworten darauf wurden in einem Planungsbericht zusammengetragen. Er soll der Bevölkerung als Entscheidungshilfe dienen, mit der sie gut abgestützt entscheiden kann, ob Fusionsverhandlungen aufgenommen werden sollen.

Im Rahmen der Abklärungen haben wir uns ferner mit den Gemeinderäten von Gisikon und Root getroffen. Die Gespräche waren geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, der Austausch fand stets auf Augenhöhe statt.

Zwei Abstimmungen im Juni 2022
Die Arbeit am Planungsbericht ist mittlerweile abgeschlossen. Die Controlling-Kommission hat den Bericht ebenfalls behandelt. Ein Austausch mit den Initianten findet noch statt. Am 26. Juni 2022 befindet die Bevölkerung an der Urne. Sie entscheidet über den Planungsbericht und somit auch darüber, ob und mit welcher Gemeinde der Gemeinderat Verhandlungen über eine Fusion aufnehmen soll.

Drei Tage später, am 29. Juni, beantragt der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung einen Nachtragskredit für Fusionsabklärungen. Aufgrund der Bestimmungen der Honauer Gemeindeordnung ist es nicht möglich, darüber ebenfalls an der Urne zu entscheiden. Würde sich die Bevölkerung zuvor gegen die Fusionsabklärungen aussprechen, entfällt das Geschäft zum Nachtragskredit.

Dieses Vorgehen mit zwei Abstimmungen innert weniger Tage mag umständlich erscheinen, hat aber einen praktischen Grund: Wird nicht umgehend nach der Urnenabstimmung ein Nachtragskredit gesprochen, verstreicht bis zur nächsten Gemeindeversammlung ein halbes Jahr. Entsprechend verzögert würden die Arbeiten. In der Folge müssten sie unter erheblichen Zeitdruck erfolgen. Denn in anderen Projekten hat sich gezeigt, dass eine Umsetzung am einfachsten ist, wenn eine Fusion zeitlich nahe am Legislaturwechsel erfolgt. Die nächsten Gesamterneuerungswahlen von Gemeindebehörden stehen im Frühjahr 2024 an. Daher drängt sich ein straffer Fahrplan auf.

Abstimmung voraussichtlich im Herbst 2023
Im Fall eines positiven Ausgangs der Abstimmung zum Planungsbericht sowie zum Nachtragskredit wird der Gemeinderat rasch mit der von der Bevölkerung bestimmten Partnergemeinde offiziell in Kontakt treten. Dies soll bis im August 2022 geschehen. Anschliessend prüft die dortige Behörde, ob sie ins Projekt einstigen will. Kommt es zu einem positiven Entscheid, wird die Partnergemeinde das notwendige Projektbudget mit dem ordentlichen Budget 2023 einholen. Sobald dies an der Herbst-Gemeindeversammlung geschehen ist, erfolgt die Unterzeichnung des Fusionsvorertrags, voraussichtlich noch im Dezember 2022.

Mit der Unterschrift beginnen die eigentlichen Abklärungen. In der dazu eingesetzten Projektgruppe werden Vertreterinnen und Vertreter aus beiden Gemeinden engagiert sein. Die Abklärungen dauern nach heutigem Wissenstand nicht ganz ein Jahr. Mit Blick auf vergleichbare Projekte erscheint das sportlich. Allerdings sind in Honau durch den Planungsbericht schon etliche Fragen geklärt, die anderenorts erst nach der Lancierung des Fusionsprozesses thematisiert werden.

Die Urnenabstimmungen zur Fusion werden in beiden Gemeinden zeitgleich erfolgen – nach heutigem Wissensstand im Oktober oder November 2023. Stimmt die Bevölkerung dem Zusammengehen zu, kommt es im darauffolgenden Frühling 2024 zu den Wahlen der Behörden der fusionierten Gemeinde. Umgesetzt würde der Zusammenschluss auf den 1. Januar 2025. Die Amtszeit der bisherigen Behörden würde bis dahin verlängert.

Orientierungsversammlung im Juni
Wir sind uns bewusst, dass eine Fusion mit Emotionen verbunden ist und Anlass zu Fragen gibt. Uns ist es entsprechend wichtig, offen darüber zu reden.

Dazu werden wir am 13. Juni eine Orientierungsversammlung mit anschliessendem Apéro durchführen.

Eine separate Einladung folgt per Post. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher sowie angeregte Diskussionen.

Gemeinderat Honau

VORANZEIGE SOMMERFEST 2022
31. JULI 2022

Nach zweimaliger Absage kann das beliebte Sommerfest dieses Jahr wieder stattfinden. Bitte reservieren Termin vom 31. Juli 2022 vorsorglich reservieren.

Weitere Informationen erfolgen im nächsten Honauer Info Juni 2022.

GIFTSAMMLUNGEN 2022

Die nächsten Giftsammlungen finden 2022 wie folgt statt:

Gemeinde	Wann	Zeit	Wo
Hochdorf	15.5.2022	09:00-12:00	Parkplatz Lunapark, Bankstrasse

MÜTTER- UND VÄTERBRERATUNG

Die Mütter- und Väterberatung hat Verstärkung erhalten. Ab 1. März 2022 hat Regula Seiler ihre Arbeit aufgenommen. Frau Seiler ist dipl. Pflegefachfrau mit Schwerpunkt Pädiatrie und dipl. Mütter -und Väterberaterin und arbeitet seit über 20 Jahren als Mütter- und Väterberaterin. Seit über 10 Jahren arbeitete sie beim Spitexverein Nidwalden in derselben Funktion.

Wir heissen Regula Seiler seitens der Gemeinde Honau herzlich willkommen.

SENIOREN 6038

Der Dienstag ist unser Tag!
Wir treffen uns zur **Plauderstundenwanderung** um 09.30 Uhr beim Gemeindehaus Gisikon.

Immer am **2. Dienstag** starten wir um 13.30 Uhr beim Gemeindehaus zur zweistündigen Wanderung.

Stamm
Jeden letzten Dienstag, ab 10.00 Uhr, im Bistro treff6038 (mit fakultativem Mittagessen)

Bitte beachten:
Unsere Home-Page: **www.senioren6038.ch**

Präsidentin: Hanni Erismann, Sagenmatte, 6038 Gisikon
Tel. 041 360 42 49, hanni.erismann@datazug.ch

ERLEBNISWEG «LEA UND BEN BEI DEN MUTTERKÜHEN» IN MEIERSKAPPEL
(Verlängerung vom 1. März - 31. Okt. 2022)

Der Rundweg startet beim Dorfplatz und führt unter anderem am Erlebnisbauernhof Gerbe vorbei. Bei der Starttafel liegen für die Besucherinnen und Besucher Flyer mit einer Wegkarte auf. Mithilfe dieses Flyers sowie Lea und Ben, den Figuren aus dem gleichnamigen Kinderbüchlein von Mutterkuh Schweiz, werden Interessierte durch den Themenweg geleitet.

Auf dem Weg treffen die Wandernden auf Posten, an denen sie spielerisch Antworten auf verschiedene Fragen finden: Welches Fleischstück passt ins Haushaltsbudget, so dass beim Einkaufen etwas für die Umwelt und das Tierwohl getan wird? Was braucht mehr Wasser in der Fleischproduktion, ein Rind mit Grasfütterung oder ein Rind, das Kraftfutter erhält und aus dem Ausland kommt?

So gilt es beispielsweise beim Kuh-Kalb-Stier Polo herauszufinden, was Mutterkühe fressen.

Beim Thema Rassenvielfalt lädt ein «Steckenkalb» ein, zur richtigen Mutterkuh zu reiten und beim Posten «Abfall auf

der Kuhweide» wird sich schnell herausstellen, wer als Aludosen-Schützenkönigin bzw. -könig in die Geschichte eingeht.

Trotz des schlechten Wetters im Sommer wurde der Erlebnisweg rege besucht. Abgesehen von den beiden Stürmen – ist alles gut verlaufen.

So hat sich Mutterkuh Schweiz entschieden, den Standort in Meierskappel um ein Jahr zu verlängern, bevor er dann definitiv an einem neuen Ort aufgestellt wird.

Detaillierte Informationen zum Erlebnisweg finden Sie unter www.beef.ch.

FLIMMERPAUSE VOM 6. – 12. JUNI 2022

akzent prävention und suchttherapie

Ich bin dann mal off – und Sie?

Smartphone und Co. sind aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken. Sie stillen unser Bedürfnis nach Vernetzung und machen Spass. Wie bei Genussmitteln, ist auch bei den digitalen Medien die richtige Dosis entscheidend, damit es nicht zu unerwünschten Nebenwirkungen kommt. Was dabei hilft? Eine bewusste Flimmerpause.

"Kurz" etwas im Netz suchen ist, in Anbetacht der unglaublichen Datenmenge des Internets, nicht so einfach. Gross ist die Versuchung, noch "kurz" die News zu lesen oder "kurz" die neusten Beiträge auf den sozialen Medien zu sichten. Unzählige Reize prasseln ein auf unser Gehirn, das kaum zur Ruhe kommt. Herunterfahren wird schwierig, die Schlafqualität leidet.

Weshalb das Weglegen schwer fällt
Und doch können wir kaum ohne unsere digitalen Alltagshelfer auskommen. Stress, Unruhe oder andere (Entzugs-)Symptome, falls das Smartphone nicht zur Hand ist, kennen viele. Ohne es aus dem Haus zu gehen, fällt so manchen schwer, aus Angst, etwas zu verpassen oder davor, dass etwas passieren könnte, das unmittelbares Handeln erfordert.

Ausserdem befriedigen digitale Medien ein menschliches Grundbedürfnis: Positives Feedback. Likes, Follower, eine Nachricht oder ein höheres Level liefern uns Bestätigung. Das Belohnungzentrum schaltet sich ein und schüttet Glückshormone aus. Diesen Zustand möchten wir immer wieder erleben.

Freizeit ohne Bildschirm – ein Experiment
Umso wichtiger ist es, auch im analogen Raum Erfolgserlebnisse zu verbuchen – zum Beispiel dank der Flimmerpause vom 6.-12. Juni 2022.

In dieser Woche verzichten Familien und Schuklassen aus der ganzen Zentralschweiz in ihrer Freizeit auf Bildschirmmedien. Das Experiment regt an, den eigenen Medienkonsum zu reflektieren, darüber zu diskutieren und die Freizeit anders zu gestalten. Zudem fördert der zeitlich begrenzte Verzicht einen verantwortungsvollen Umgang mit Bildschirmmedien.

Familienwettbewerb und Kurzinput für Eltern
Alle Familien, die an der Flimmerpause mitmachen und sich bei Akzent anmelden, können kostenlos ein Heimspiel vom Handballclub Kriens-Luzern besuchen und weitere attraktive Preise gewinnen.

Melden Sie Ihre Familie für die Flimmerpause an. Zur Vorbereitung gibt es am 12. Mai einen kostenlosen Online-Kurzinput. Weitere Infos unter: www.flimmerpause.ch

Erlebnisse und Begegnungen im Hier und Jetzt sind wichtig für das Wohlbefinden. Genau das ermöglicht die Flimmerpause vom 6. - 12. Juni - mit Wettbewerb für die angemeldeten Familien.

SIEDLUNGSFLÄCHE IST UM DAS DREIFACHE DES SEMPACHERSEES GEWACHSEN

Auszug Luzerner Zeitung online_08.01.2022 / Alexander von Däniken

Siedlungsfläche ist in 40 Jahren um das Dreifache des Sempachersees gewachsen – der grosse Gemeindevergleich.

Neue Zahlen des Bundesamts für Statistik zeigen: Im Kanton Luzern haben künstliche Flächen wie Gebäude oder Strassen stark zugenommen. Grosse Unterschiede gibt es derweil in den Gemeinden.

Die Menschen breiten sich aus: Der Sempachersee hat eine Fläche von 14,5 Quadratkilometern. Seit den 1980er-Jahren hat die Siedlungsfläche im Kanton Luzern um 45 Quadratkilometer zugenommen. Zu sehen sind Gäste im Pavillon der Vogelwarte Sempach anlässlich von Dynamo Sempachersee.

Beton oder Busch, Wiese oder Wasser? Auf die Hektare genau schlüsselt die neuste Arealstatistik des Bundesamts für Statistik (BFS) auf, wie unsere Böden bedeckt sind. Dabei ist klar: Die Natur braucht mehr Platz, Siedlungen sollen sich nicht mehr ausbreiten. Diese Ziele sind noch weit entfernt, wie die Zahlen zeigen. Allerdings stammen die Daten von spätestens 2018, also noch vor den Klimademonstrationen 2019 oder dem 2020 vom Luzerner Stimmvolk angenommen Gegenvorschlag zu den Kulturlandschaftsinitiativen.

Konkret sind im Kanton Luzern gut 14'000 der etwas über 149'000 Hektaren künstliche Flächen, was 9 Prozent entspricht. Als künstlich bezeichnet das BFS Gebäude, Strassen, Plätze, Treibhäuser, aber auch Beete und Rasenflächen. Schweizweit beträgt der Anteil 7 Prozent. Die künstlichen Flächen sind im Kanton Luzern seit 1980 um ganze 46 Prozent gewachsen. Nur sechs Kantone weisen ein stärkeres Wachstum auf. Immerhin wird das Wachstum etwas gebremst: Zwischen 1993 und 2006 nahm die Fläche um rund 1500 Hektaren zu, seither noch um rund 1000.

Über die Hälfte des Bodens für Landwirtschaft genutzt
Aufschlussreich ist ein Blick darauf, wie der Boden in den Kantonen genutzt wird. Knapp 53 Prozent des Bodens wird im Kanton Luzern für die Landwirtschaft genutzt, gut 30 Prozent ist sogenannte bestockte Fläche wie etwa Wald. Ein Zehntel macht die Siedlungsfläche aus, wozu unter anderem Gebäude und Strassen zählen. Rund 7 Prozent ist unproduktive Fläche, die Gewässer oder Geröll umfasst.

Anfang der 1980er-Jahre hat die Siedlungsfläche noch 7,3 Prozent betragen. Die Zunahme von 3 Prozent an Strassen und Gebäuden klingt nicht nach viel, weil sie nur den Anteil am ganzen Kuchen beschreibt. Darum in absoluten Zahlen: Die Siedlungen haben seit Beginn der 1980er-Jahre um 45 auf 154 Quadratkilometer zugenommen. Das entspricht einem Wachstum um das Dreifache des Sempachersees.

«Das starke Wachstum der Siedlungsflächen korreliert mit dem Bevölkerungswachstum», sagt Bruno Zosso, Projektleiter Raumentwicklung von der kantonalen Dienststelle Raum und Wirtschaft. Bevölkerung und Siedlungsflächen seien zwischen 1980 und 2020 um rund 40 Prozent gewachsen. Seit 2010 bremse die Politik das Wachstum der

Siedlungsflächen. Mit dem geänderten Raumplanungsgesetz (RPG) von 2014 werde der Fokus konsequent auf die Siedlungsentwicklung nach innen und auf die Schaffung von kompakten Siedlungen gelegt. Im kantonalen Richtplan 2015 würden Neueinzonungen an strenge Vorgaben geknüpft, namentlich an die gute Ausschöpfung der bestehenden Nutzungsreserven. Dazu gehöre auch die Rückzonungsstrategie.

Ob und wie die eingeleiteten Massnahmen wirken, wird sich laut Zosso in der nächsten Erhebungsperiode zeigen. Er stellt klar:

«Ein Nullwachstum der Siedlungsflächen ist kein realistisches Ziel. Angestrebt wird hingegen die Reduktion des spezifischen Siedlungsflächenverbrauchs pro Einwohnerin und Einwohner.»

Die Rückzonungen würden einen gewissen Effekt auf das Siedlungsflächenwachstum haben. In Zukunft werde vermehrt auch der Rückbau nicht mehr benötigter Bauten und Anlagen ein Thema sein.

Die bäumigsten, künstlichsten und steinigsten Gemeinden
Die Arealstatistik liefert auch Aufschluss darüber, wie es um die Böden in den Gemeinden steht.

Die fünf künstlichsten Gemeinden
- Sursee: 50 Prozent der Fläche sind befestigt, Gebäude, Treibhäuser, Beetstrukturen, Rasen, Bäume auf künstlich angelegten Flächen und gemischte Kleinstrukturen
- Luzern: 45 Prozent
- Emmen: 37 Prozent
- Buchrain: 34 Prozent
- Gisikon: 29 Prozent

Honau verzeichnet den höchsten Anstieg an künstlich angelegten Flächen, der Anteil ist mit 18 Prozent aber (noch) klein. *Bild: Dominik Wunderli*

Die fünf Gemeinden mit dem stärksten Bauwachstum
- Honau: 433 Prozent Anstieg der künstlich angelegten Flächen seit 1980
- Alberswil: 200 Prozent
- Ermensee: 116 Prozent
- Hildisrieden: 114 Prozent
- Gisikon: 113 Prozent

Umgekehrt zu Honau ist der Anteil künstlicher Flächen in Luzern am wenigsten gestiegen. Dafür ist der bestehende Anteil bereits hoch.

Die fünf Gemeinden mit dem schwächsten Bauwachstum
- Luzern: 15 Prozent Anstieg der künstlich angelegten Flächen seit 1980
- Vitznau: 23 Prozent
- Hergiswil bei Willisau: 25 Prozent
- Meierskappel: 28 Prozent
- Horw: 29 Prozent

In Fischbach wachsen anteilsmässig die meisten Gräser und Kräuter.

Die fünf kräuterhaltigsten Gemeinden
- Fischbach: 77 Prozent der Fläche ist Gras- und Krautvegetation
- Ballwil: 73 Prozent
- Grosswangen: 73 Prozent
- Alberswil: 72 Prozent
- Römerswil: 72 Prozent

Aesch hat den höchsten Anteil an Gebüschen.

Die fünf buschigsten Gemeinden
- Aesch: 9 Prozent der Fläche sind Gebüsch, verbuschte Flächen, Niederstammobst, Reben, gärtnerischen Dauerkulturen
- Buchrain: 5 Prozent
- Flühli: 4,3 Prozent
- Hasle: 3,9 Prozent
- Ermensee: 3,7 Prozent

In Romoos besteht mehr als die Hälfte der Fläche aus Wald.

Die fünf bäumigsten Gemeinden
- Romoos: 60 Prozent der Fläche ist Baumvegetation
- Vitznau: 55 Prozent
- Schwarzenberg: 54 Prozent
- Kriens: 51 Prozent
- Wikon: 51 Prozent

Flühli führt gleich zwei Kategorien an: Jene als steinigste Gemeinde (hier der Blick auf den Ortsteil Sörenberg) und jene als nasseste.

Die fünf steinigsten Gemeinden

- Flühli: 11 Prozent der Fläche sind anstehender Fels, Lockergestein, versteinte Flächen
- Hasle: 4 Prozent
- Schwarzenberg: 3 Prozent
- Escholzmatt-Marbach: 2,3 Prozent
- Entlebuch: 1,7 Prozent

Die fünf nassesten Gemeinden

- Flühli: 12 Prozent der Fläche sind Wasser- und Feuchtflächen
- Mauensee: 7 Prozent
- Ebikon: 7 Prozent
- Buchrain: 6 Prozent
- Hasle: 5,5 Prozent

RONTALER HÖHENWEG

Vo Lozärn gäge Honau zue

Siegerinnen und Sieger der Schnitzeljagd am Rontaler Höhenweg bekannt

Vom Frühjahr bis Herbst letzten Jahres gab es auf dem Rontaler Höhenweg für die wanderlustige Bevölkerung neben toller Aussicht auch eine Schnitzeljagd mit Gewinnmöglichkeit. Diese wurde fleissig verfolgt, die ausgelosten Gewinner/-innen sind nun bekannt.

Das Wanderfest mit Gartenwirtschaften ist zur Saisoneröffnung 2022 am 1. Mai geplant.

Die Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Root und die Stadt Luzern haben zusammen mit LuzernPlus eine attraktive Wanderwegverbindung vom Bahnhof Luzern bis nach Honau geschaffen: Den Rontaler Höhenweg. Auf vierzehn Kilometern führt er durch LuzernOst.

Schnitzeljagd mit Gewinnchancen

In der Saison 2021 fand entlang des Rontaler Höhenwegs eine Schnitzeljagd statt. Auf der Strecke zwischen Ebikon und Honau waren «Papierschnitzel» mit einem QR-Code platziert. Die Codes konnten von den Teilnehmenden mit der Handy-Kamera erfasst werden und führten zu einer Rätselfrage. Alle Rätsel ergaben zusammen ein Lösungswort. Unter den Einsendungen wurden drei Gutscheine vom Gewerbe Rontal über je 100 Franken verlost.

«Gartenteich» war das gesuchte Lösungswort auf die Leitfrage, von welchem Ort der Höhenweg-Frosch zu seiner Wanderung gestartet war und die QR-Schnitzel verstreute.

Ganz herzlich gratulieren die Verantwortlichen den beiden Gewinnerinnen und dem Gewinner: Nadine Bircher, Katharina Krummenacher und Simon Tschupp haben das korrekte Lösungswort eingesandt und wurden vom Los ausgewählt.

Geplantes Wanderfest

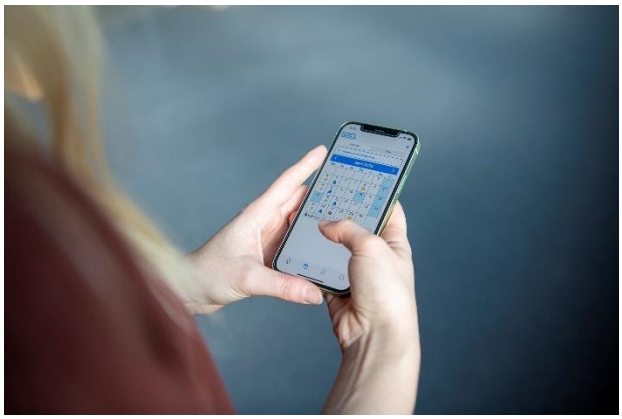
Aufgrund der pandemischen Lage musste das Wanderfest 2021 abgesagt werden. Immer unter Voraussetzung, dass der Anlass unter den aktuell geltenden Bestimmungen durchgeführt werden kann, ist das Wanderfest entlang des Rontaler Höhenwegs dieses Jahr am Sonntag, 1. Mai 2022 geplant.

Die Webseite www.rontaler-höhenweg.ch hält alle Interessierten aktuell informiert.

SAMMELKALENDER-APP REAL

Mit der kostenlosen Sammelkalender-App von REAL lassen sich Abfallerinnerungen schnell und einfach einrichten. So geht kein Sammeltag mehr vergessen. Die App bietet zudem nützliche Informationen rund um das Entsorgen sämtlicher Abfallarten.

Seit Anfang 2021 steht der Bevölkerung im Verbandsgebiet von REAL die kostenlose Sammelkalender-App zur Verfügung. Dieser digitale Abfallkalender zeigt alle Sammeltouren an Wohn - oder Arbeitsort innerhalb des Verbandsgebiets an. Auch Änderungen der Sammeltage z.B. wegen Feiertagen werden zuverlässig angezeigt. Abfallerinnerungen für Kehricht, Karton, Papier und Grüngut lassen sich damit schnell und einfach per Push-Benachrichtigung einrichten. Der Benutzer bestimmt den Zeitraum für die Erinnerungsmeldungen und wie weit im Voraus diese eintreffen sollen. Gespeicherte Push-Benachrichtigungen können jederzeit geändert, pausiert oder abbestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Sammeltermine direkt in den eigenen Kalender zu importieren.



Kostenlos im Google-Play- und Apple-App-Store erhältlich
Zusätzlich zum digitalen Abfallkalender bietet die App viele weitere nützliche Funktionen. So erhalten die Benutzer etwa Angaben zu Standorten, Öffnungszeiten und Dienstleistungen aller Ökihöfe im Verbandsgebiet von REAL. Auf der integrierten Recycling-Map werden alle Standorte unbedienter Wertstoffsammelstellen in der Nähe angezeigt. Weiter können Informationen zu sämtlichen Abfallarten und deren Entsorgungsvorschriften abgerufen werden. Die App ist im Google-Play- und Apple-App-Store erhältlich und wird laufend mit neuen Funktionen weiterentwickelt.

Hier Sammelkalender-App downloaden:
https://www.sammelkalender.ch/store.html

DIENSTELLE RAUM UND WIRTSCHAFT (rawi)

Öffentliche Auflage Teilrevision Waldentwicklungsplan WEP Kanton Luzern

Vom 11. März bis 9. April 2022 wird der Waldentwicklungsplan (WEP) Kanton Luzern öffentlich aufgelegt. Personen, Organisationen und Behörden sind eingeladen, sich zum Entwurf zu äussern.

Die Ansprüche an unseren Wald sind vielfältig: Er soll Holz produzieren und Lebensraum sein für zahlreiche Pflanzen und Tiere. Weiter soll er Schutz vor Steinschlag und Rutschungen bieten, aber auch als Erholungsraum dienen. Diese unterschiedlichen Interessen am Wald gilt es zu koordinieren. Hier liefert der WEP Klärung.

Im Kanton Luzern hat die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) gemäss Waldgesetz den Auftrag, die Waldentwicklungsplanung zu erstellen. Der WEP enthält Angaben über die Entwicklungsabsichten, über die Bewirtschaftung, über Ziele, Handlungsgrundsätze und Massnahmen. Er ist behördenverbindlich. Die Umsetzung erfolgt mittels Beratung, Bewilligungen, Projekten, Verträgen und Verfügungen.

Durch die Teilrevision wird aus den vier bestehenden regionalen WEP ein WEP Kanton Luzern. Damit gelten für die verschiedenen Waldfunktionen und Vorrangfunktionen über das ganze Kantonsgebiet einheitliche Vorgaben. Die Ausscheidung der Vorrangfunktionen Schutzwald, Waldschutzperimeter und Naturvorrang wurden aktualisiert. Die bisherige Vorrangfunktion «Besonderer Wildlebensraum» heisst neu Wildvorrang und wurde aufgrund neuer Kriterien ausgeschieden. Die Ausrichtung bleibt die gleiche: Diese Gebiete sollen möglichst störungsarm bleiben, was für viele verschiedene Wildtiere überlebenswichtig ist. In den WEP neu aufgenommen wurde der Klimawandel.

Die Unterlagen liegen in der Gemeindekanzlei [örtliche Bezeichnung] auf und stehen auch digital auf www.lawa.lu.ch/wald/waldplanung zur Verfügung.

Eingaben können per E-Mail lawa@lu.ch oder Post an die Dienststelle Landwirtschaft und Wald eingegeben werden. Der Regierungsrat wird über die Eingaben befinden und anschliessend den WEP erlassen.

KANTON BRINGT ELEKTROMOBILITÄT VORAN
FÖRDERUNG VON E-LADESTATIONEN

Kantonale Förderung von E-Ladestationen

Elektrofahrzeuge sind nicht die Lösung für sämtliche Mobilitätsprobleme, jedoch im Vergleich zu Benzin- und Dieselfahrzeuge im gesamten Lebenszyklus einiges klima- und umweltfreundlicher – erst recht, wenn kompakte Fahrzeugmodelle zum Einsatz gelangen und die verwendete Elektrizität zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt.

Der Kanton Luzern fördert seit anfangs 2022 die Elektro-Ladeinfrastruktur bei Gebäuden ab drei Wohneinheiten. Pro erschlossenem Parkplatz gibt es CHF 400.00 an die Basisinfrastruktur und CHF 500.00 für die eigentliche Ladestation.

Im besten Falle werden Elektro-Ladestationen mit einer Photovoltaik-Anlage (PV) kombiniert, welche Sonnenenergie in Strom verwandelt – eine besonders spannende und wirtschaftliche Ergänzung.

Die tägliche Beratungserfahrung zeigt bei den E-Ladestationen wie bei den PV-Anlagen eine hohe Nachfrage. Gleichzeitig sind die Voraussetzungen nicht immer einfach:

Verschiedene Besitzmodelle (Stockwerkeigentümerschaften; Einstellhallen mit mehreren Beteiligten) und die Qualitätsanforderungen an die Fördergelder bedingen eine frühzeitige und exakte Planung. Die Förderbedingungen müssen zwingend eingehalten werden und für die Prüfung sind umfangreiche Unterlagen nötig. Die Gesuchseingabe sollte deswegen möglichst von den involvierten Fachpersonen im Rahmen des Gesamtauftrages übernommen werden. Diese kennen die Thematik, die Abläufe und die Erfordernisse.

Gratisauskünfte zu Umwelt und Energie für alle Luzernerinnen und Luzerner.
www.umweltberatung-luzern.ch

Förderprogramm Kanton Luzern:
https://uwe.lu.ch/themen/energie/foerderprogramme -> Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

Nationale Photovoltaik-Förderung (PV):
https://pronovo.ch/

AUS DER SCHULE

Begabungsförderung Gisikon
von Vanessa Zumstein

Neu bietet die Schule Gisikon das Fach Begabungsförderung (kurz BF) an. Dieses findet alle zwei Wochen statt und die Lehrperson organisiert für die Schülerinnen und Schüler ein abwechslungsreiches Programm. Die Kinder verpassen durch den Besuch des Ateliers den Klassenunterricht und müssen den Lernstoff selbstständig nachholen.

Die Fünft- und Sechstklässler*innen durften beispielsweise den Schulhund Brody näher kennenlernen und ihn den anderen Klassen vorstellen gehen. Die Dritt- bis Viertklässler*innen konnten schon mit Robotern arbeiten oder gestalteten eine Schnitzeljagd für ihre eigenen Klassen.

Vor den Fasnachtsferien übten die Schülerinnen und Schüler der Begabungsförderung fleissig für den internationalen Känguru Test. Dieser fand Mitte März statt und sie mussten knifflige Rätsel und Matheaufgaben lösen. Der Test findet jeweils in über 80 Ländern statt und hat jährlich über 6 Millionen Teilnehmende.

Schulhausfasnacht

von Simone Ehrler

Juhuuu, endlich wieder Fasnacht! Endlich wieder verkleiden und gemeinsam einen lustigen Morgen verbringen. Unsere Schulhausfasnacht war ein Erfolg.

Nicht nur die Kinder, sondern auch wir Lehrpersonen und das «Wir» hatten Freude am Verkleiden und Schminken.

Wir starteten gemeinsamen um 8.40 Uhr auf dem roten Platz. Nach einem Countdown liefen die Klassen zur Guggenmusik in einer Polonaise ins Schulzimmer.

Natürlich feierten wir danach noch weiter. Jedoch die Basisstufen und 3. - 6. Klässler getrennt. In beiden Schulhäusern wurde pro Schulzimmer ein Spezialprogramm durchgeführt. Dieses dauerte ca. 20 Minuten und dann rotierte jede Klasse zusammen zum nächsten Zimmer. Wir hatten auch in diesem Jahr wieder tolle Angebote. Es gab eine Talentshow, Gruselbahn, ein Escape Room, viele diverse Spiele und natürlich wurden die Fasnächtler auch fleissig geschminkt.

Der Morgen machte sehr Spass und wir freuen uns bereits wieder auf die nächste Schulhausfasnacht.

Auf den Hund gekommen ist auch die Schule Gisikon…

von Yvanka Gerussi

Vor rund einem Jahr entstand die Idee von einem Schulhund. Da das gesamte Team ein Herz für Hunde hat, wurde das Projekt schnell weiterverfolgt. Alles war parat, nur der Hund liess länger auf sich warten. Die Blindenhundeschule Allschwil konnte über längere Zeit keinen Hund abtreten. Im Sommer war es dann so weit und Brody stiess am Vorbereitungstag zum ersten Mal zu uns – die Freude war bei allen gross. Schnell schlossen wir den treuherzigen Vierbeiner in unser Herz. Nach einem Jahr in der Basisstufe Blau wird Brody nun in den Naturkindergarten wechseln und dort sein liebevolles Wesen in den Dienst der Schule stellen.

Der Naturkindergarten nimmt immer mehr Formen an:

Standort
Der Naturkindergarten, welcher 50% indoor und 50% outdoor durchgeführt wird, hat nun seine Indoor Räumlichkeiten gefunden. Im Gemeindehaus direkt neben dem Leuchtturm (Tagesstruktur) befinden sich wunderbare Räumlichkeiten für einen familiären Kindergarten. Mehrere lichtdurchflutete Räume in verschiedenen Grössen, Parkettböden, Rückzugsmöglichkeiten, eine eigene Küche oder auch ein bezauberndes Zimmer unter Dachschrägen, werden den Kindern ein Gefühl von «Zuhause» vermitteln. Ein überdachter Sitzplatz und ein eigener kleiner Garten, lassen den Naturkindergarten auch an den Indoor-Tagen die Natur nicht vermissen. Durch die Nähe zur Schule, werden die Naturkindergärtner/innen jeweils mit den anderen Kindern der Basisstufen den Schulweg miteinander gehen und auch die Pausen gemeinsam auf dem grossen roten Pausenplatz verbringen können.

Draussen wird der Naturkindergarten verschiedene Aufenthaltsmöglichkeiten haben. Mehrere gemeindeeigene Standorte stehen zur Verfügung und dürfen genutzt werden. Ganz besonders zu erwähnen sind die Erlebnismöglichkeiten mit Wasser in verschiedensten Formen wie Bach oder Teich. Zu Beginn des Schuljahres wird sich der Naturkindergarten vor allem in den näheren Outdoorgebieten aufhalten und erst später weiter in den Wald vordringen. Die Plätze werden je nach Jahreszeit oder Thema gewechselt.

Der Unterrichtsstart an den Outdoortagen wird immer im Indoor-Kindergarten neben der Tagesstruktur sein. Nach Unterrichtsende in der Natur dürfen die Kinder direkt nachhause abzweigen.

Bei schlechten Wetterbedingungen (Sturm, starker Regen oder Kälte) kann der Unterricht jederzeit im Indoorkindergarten durchgeführt werden.

Ein Ausblick in die Naturbasisstufe
Der Naturkindergarten wird jährlich um einen Kindergartenjahrgang erweitert, bis er dann im Schuljahr 2024/25 eine Basisstufe wird.

Bis dahin planen wir eine fixe Outdoor «Homebase» zu erstellen, wo z.B. eine Jurte oder ein Tipi aufgestellt bleibt und den Kindern auch draussen die Möglichkeit von Schutz und Materialdepot bietet. Eine Projektgruppe ist bereits in Planung.

Gemeinsame Mittagessen
Zu einer Naturklasse gehört auch ein feines Essen, welches über dem Feuer zubereitet wird. Im ersten Schuljahr wir der Naturkindergarten ca. einmal monatlich mit den Kindern über den Mittag draussen kochen und essen. So können wichtige Erfahrungen gesammelt werden. Im Folgejahr 2023/24 wird dann regelmässig einmal pro Woche draussen gegessen und der gesamte Tag in der Natur verbracht.

Der Unterricht
Die Kinder werden regulär nach dem Lehrplan21 unterrichtet.

Das Team Naturkindergarten besteht aus Jacqueline Imfeld, Nadine Weber und Nathalie Häfliger. Jacqueline Imfeld, welche auch die Funktion der Klassenlehrperson übernehmen wird, ist eine erfahrene Basisstufenlehrperson und absolviert aktuell die Ausbildung zur Naturpädagogin. Nadine Weber, auch eine erfahrene Kindergarten- und Basisstufenlehrperson wird vor allem in den Indoortagen die Klasse unterrichten und mittels integrativer Förderung unterstützen. Nathalie Häfliger, erfahrene Sozialpädagogin und aktuell in der Tagesstruktur als Betreuerin tätig, wird die Klassen an den Outdoortagen begleiten.

Und natürlich nicht zu vergessen: Unser Schulhund Brody, treuer Begleiter auf vier Pfoten, welcher an den in- und Outdoor Tagen stets bei der Klasse sein wird.

Warum ein Schulhund?

von Jacqueline Imfeld

Ich finde ein Schulhund trägt viel zum Klassenwohl bei und ist für die ganze Schule eine grosse Bereicherung. Ein Hund akzeptiert die Kinder ohne Vorurteile über deren schulische Leistung, deren Aussehen oder Herkunft. Die Arbeitsatmosphäre ist entspannter und die bedingungslose Zuneigung des Hundes vermittelt den Kindern Geborgenheit und stärkt das Selbstvertrauen.

Zu Beginn des Schuljahres war Brody vor allem Präsenzhund. Er war anwesend und nahm passiv am Unterricht teil, das heisst er hat vor allem auf seiner Decke geschlafen. Nun im 2.Semester ist das ganze viel harmonischer. Brody begrüsst mit mir die Kinder in der Garderobe. In den Kreissituationen liegt er oft bei mir oder bei den Kindern und wird bewusster bei Spielen und Interaktionen eingesetzt.

Für die Kinder ist es eine grosse Chance den richtigen Umgang mit einem Hund zu erlernen und sie wissen nachher wie sie einem fremden Hund richtig begegnen.

Brody ist kein Spielzeug, die Kinder lernen sich in ein anderes Lebewesen hineinzudenken und lernen, die Bedürfnisse des Hundes zu berücksichtigen.

Schulhunde haben viele positive Wirkungen auf die Lernenden. Sie können stressabbauend wirken und die Ausschüttung des Glückshormons Oxytozin im Gehirn auslösen. Dieses Hormon vermindert Ängste, fördert die Bindung, verbessert die sozialen Kompetenzen und die Empathie, vermindert Aggressivität und führt zu einer positiven Selbstwahrnehmung. Untersuchungen zeigen, dass sich an Klassen mit Schulhunden bereits nach kurzer Zeit das soziale Klima und die Motivation verbessert hat. Es wurden auch weitere positive Auswirkungen festgestellt: Die Lernenden gingen lieber zur Schule, ruhige Lernende wurden aus der Isolation geholt, hyperaktive Lernende wurden ruhiger. Es fanden mehr Sozialkontakte statt.
Dies kann ich nur bestätigen, die meisten SchülerInnen freuen sich, wenn sie Brody sehen und plaudern eifrig. Ich freue mich auf viele weitere spannende Begegnungen mit unseren Schülern.

Brody und ich

Der Schulhund erzählt:
In diesem Artikel möchte ich euch gerne erzählen, wo ich herkomme. Wie ihr bereits wisst bin ich ein Labrador-Retriever aus der Zucht der Blindenführhundeschule Allschwil.

Ich wurde in Allschwil geboren und lebte 10 Wochen mit meinen 9 Geschwistern zusammen. Dann trennten sich unsere Wege und ich kam zu einer Patenfamilie.

(Der hintere Hund bin ich und vorne ist mein Bruder Bracco)

Mein Gotti Nadine und ihre Familie hatte die Aufgabe mich zu sozialisieren, an die Umwelt zu gewöhnen und mir die Grunderziehung sowie Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln.

Nach 1 2/2 Jahren kam ich wieder zurück an die Blindenführhundeschule und startete mit der Ausbildung.
Mir fällt es manchmal schwer Gestalten einzuschätzen. Ich habe immer das Gefühl, dass ein gefährliches Monster auf mich zu kommt und fühle mich dabei unwohl. Manchmal beginne ich sogar zu bellen oder zu knurren.

In der Ausbildung durfte ich sogar in die Migros.

Dies ist auch der Grund, warum ich ein Familienhund bin und nicht als Blindenführhund ausgebildet wurde, denn eine sehbehinderte Person kann in solchen Situationen nur schlecht einschätzen, was sich uns nähert.
So, kam ich im letzten Sommer zu Familie Imfeld. Ich habe mich in den Sommerferien eingelebt und lernte nach 6 Wochen meine Klasse kennen. Was noch ansteht ist die Sozialhundeausbildung. Mit dieser starten wir im Herbst 2022.

Ich fühle mich sehr wohl in meiner Klasse. Ich kann auch Frau Imfeld im Unterricht immer mehr mithelfen.
In der letzten Zeit darf ich einen Würfel mit meiner Schnauze schupsen und die Kinder machen dann Bewegungsaufgaben oder Rechnen mit der gewürfelten Zahl.
Nun freue ich mich, dass die Tage wieder länger werden und ich viel draussen bin.

NEOPYHTENSÄCKE

Gemeinsam gegen gebietsfremde Pflanzen – kostenlose Neophytensäcke

Kirschlorbeer, Nordamerikanische Goldruten und Sommerflieder zieren so manche Privatgärten. Leider handelt es sich bei diesen Pflanzen um exotische Problempflanzen, sogenannte invasive Neophyten. Sie vermehren sich unkontrolliert, verdrängen einheimische Arten und damit auch nützliche Tiere und Insekten. Um eine weitere Verbreitung und Verschleppung zu verhindern, sollten solche Pflanzen entfernt und durch einheimische ersetzt werden. Das Pflanzenmaterial invasiver Neophyten darf weder liegengelassen noch kompostiert werden, da sich diese sonst weiterverbreiten können. Für die Entsorgung von Neophyten stehen im Kanton Luzern kostenlose Neophytensäcke zur Verfügung. Die gefüllten Säcke werden kostenlos mit dem Hauskehricht entsorgt und können bei der Gemeinde abgeholt werden.

Erkundigen Sie sich bei den untenstehenden Links und wenden Sie sich bei verbleibenden Fragen an uns – Ihre Umweltberatung Luzern
www.umweltberatung-luzern.ch

Neophytensack
www.umweltberatung-luzern.ch/neophytensack

Neophyten
www.umweltberatung-luzern.ch/themen/natur-garten/pflanzen-pilze/neophyten-exotische-problempflanzen

Einheimische Alternativen
www.umweltberatung-luzern.ch/themen/natur-garten/pflanzen-pilze/einheimische-pflanzen

SCHULFERIENPLAN 2021 – 2023

Jahr	2021/2022	2022/2023
Beginn	23.08.	22.08.
Herbst	02.10. – 17.10.	01.10. –16.10.
Weihnachten	18.12. – 02.01.	24.12. – 08.01.
Fasnacht	19.02. –06.03.	11.02. – 26.02.
Ostern	15.04. – 01.05.	07.04. – 23.04.
Ende	09.07.	08.07.

WASSERVERSORGUNG / INFORMATION

Herkunft des Wassers	Quellwasser Honauerwald (ca. 90 %) sowie Überbrückung des Wasserbezuges durch Netzbetrieb mit der Wasserversorgung Gisikon (d. h. Quellwasser Gisikon und Grundwasser der Wasserversorgung Reussboden/ Pfaffwil)
Behandlung des Wassers Quellwasser	Entkeimung durch UV-Anlage
Wasserwerte	
Aerobe, mesophile Keime 30° C, pro ml	42 KBE/ml
Escherichia coli, in 100 ml	nicht nachweisbar
Enterokokken, in 100 ml	nicht nachweisbar
Gesamthärte	25.6 frz. H°
Karbonathärte	23.6 frz. H°
Bleibende Härte	2.0 frz. H°
Calcium	88 mg/l
Magnesium	8.8 mg/l
Trübung	0.11 NTU
Chlorid	3.4 mg/l
Nitrat	12 mg/l
Sulfat	14 mg/l
Trinkwassertemperatur	ca. 7 – 9 °C

HONAU – WICHTIGES IN KÜRZE

Höhenlage (bei Kapelle)
444 m. ü. M

Fläche
1,25 km2

Einwohnerzahlen

31.12.1850	120	31.12.1860	125
31.12.1870	129	31.12.1880	155
31.12.1888	140	31.12.1900	127
31.12.1910	138	31.12.1920	128
31.12.1930	147	31.12.1941	128
31.12.1950	120	31.12.1960	115
31.12.1970	84	31.12.1980	92
31.12.1981	90	31.12.1985	174
31.12.1990	203	31.12.1995	234
31.12.2000	323	30.06.2001	317
31.12.2001	328	30.06.2002	329
31.12.2002	333	30.06.2003	341
31.12.2003	342	30.06.2004	348
31.12.2004	335	30.06.2005	340
31.12.2005	350	30.06.2006	344
31.12.2006	352	30.06.2007	356
31.12.2007	369	30.06.2008	373
31.12.2008	371	30.06.2009	368
31.12.2009	365	30.06.2010	361
31.12.2010	388	30.06.2011	388
31.12.2011	381	30.06.2012	382
31.12.2012	384	30.06.2013	364
31.12.2013	378	30.06.2014	375
31.12.2014	382	30.06.2015	378
31.12.2015	374	30.06.2016	381
31.12.2016	363	30.06.2017	377
31.12.2017	393	30.06.2018	393
31.12.2018	396	30.06.2019	408
31.12.2019	401	30.06.2020	427
31.12.2020	418	30.06.2021	419
31.12.2021	428		

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wir verzichten auf die Ausführung der einzelnen Veranstaltungstermine, da es aufgrund der nur quartalsweisen Erscheinung nicht möglich ist, aktuelle Termine zu publizieren.

Wir bitten Sie deshalb, die Veranstaltungskalender in den Regionalzeitungen oder den Veranstaltungskalender der Gemeinden Gisikon (www.gisikon.ch) und Root (www.gemeinde-root.ch) zu beachten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

BEHÖRDEN / KONTAKTE

Gemeinderat
Gemeindepräsidentin, Beatrice Barnikol,
Untergütschstrasse 18 ☎ 076 420 04 78
E-Mail: gemeindepraesidentin@honau.ch

Ressort Finanzen, Samuel Wicki, Lochgüter ☎ 079 586 00 31
E-Mail: finanzen@honau.ch

Ressort Soziales, Sandra Linguanti-Hurter
Untergütschstrasse 30 ☎ 041 933 36 63
E-Mail: soziales@honau.ch

Gemeindekanzlei
Thomas Bucher/Karin Heer-Stangl ☎ 041 445 01 41
E-Mail Kanzlei: info@honau.ch 🖷 041 445 01 44
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Steuern Ebikon
Beat Erni, Leiter Steuern ☎ 041 444 02 23
E-Mail Steuern Ebikon: steuern@ebikon.ch 🖷 041 444 02 03
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Post in Root
Öffnungszeiten: ☎ 0800 888 888
Mo - Fr 07.30 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 11.00 Uhr

Luzerner Polizei, Polizeiposten Root
Luzernerstrasse 23, 6037 Root
polizeiposten.root@lu.ch, www.polizei.lu.ch
Öffnungszeiten
Mo, Mi, Fr: 10.00 - 12.00 und 16.00 - 18.00 Uhr ☎ 041 289 25 40
E-Mail: polizeiposten.root@lu.ch
Notfalls bitte an den Polizeiposten Ebikon
wenden oder die Notrufnummer 117 wählen. ☎ 041 289 26 60

Bildungskommission Mitglieder Honau (Schule Gisikon)
Beatrice Barnikol, Untergütschstrasse 18
6038 Honau ☎ 076 420 04 78
Alexa Eicher, Obergütschstr. 8, 6038 Honau ☎ 079 303 33 88

Schule Gisikon
Yvanka Gerussi, Schulleiterin ☎ 041 455 42 15

Schule Root
Sekretariat Mo/Do
09.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr ☎ 041 455 40 81
Viktor Bühlmann, Rektor ☎ 041 455 40 80

Jugendarbeit Unteres Rontal
Adonia Mpliamplias, Röseligarten, 6037 Root ☎ 041 455 56 93
E-Mail-Adresse: info@4evolution.chh ☎ 079 958 40 45

Betreibungsamt Root-Gisikon-Honau ☎ 041 455 56 40
Leiter: Fredy Lustenberger ☎ 041 455 56 40
Stellvertreter: Thomas Kämpf ☎ 041 455 56 40
Öffnungszeiten:
Mo - DO 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Mi 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.00 Uhr / nachmittags geschlossen

jufa-fachstelle für jugend und familie
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon 7 / www.ju-fa.ch
Jugend- und Familienberatung ☎ 041 440 62 88
jfb@ebikon.ch
Mütter- und Väterberatung ☎ 041 440 01 82
mvb@ebikon.ch

Friedensrichter
Fredy Grossniklaus, Friedensrichteramt Hochdorf,
c/o Bezirksgericht Hochdorf, ☎ 041 228 36 53
Bellevuestrasse 6, 6280 Hochdorf 🖷 041 228 36 80

Kaminfeger
Gabriel Rebsamen AG Kaminfeger,
Pilatusstrasse 9a, 6036 Dierikon
kaminfeger@gabrielrebsamen.ch ☎ 041 318 50 30

Feuerschau
SE Sicherheit und Energie AG
Pilatusstrasse 9, 6036 Dierikon ☎ 041 259 29 70
info@sicherheit-energie.ch

Revierförster
Ruedi Helfenstein, Landwirtschaft und Wald, Waldregion Luzern,
Centralstrasse 33, 6210 Sursee ☎ 041 349 74 96

ZSO Emmen
Peter Zurkirchen, Präsident ☎ 041 289 01 12
Reto Amrein, Kommandant ☎ 041 289 01 12
Adresse: ZSO Emmen, Neuenkirchstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Feuerwehrnotruf
Notruf ☎ 118
Feuerwehrkommandant,
Karl Rogenmoser, Root ☎ 079 335 62 28
Feuerwehrkom.-Stv., Thomas Müller ☎ 079 771 57 77

Pfarrei Root
Seelsorge
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter, Schulstrasse 7
6037 Root ☎ 041 455 00 60
E-Mail: lukas.briellmann@kathrontal.ch

Pfarramt Root
Schulstrasse 7, 6037 Root (Sekretariat)
MO - FR, 08.30 – 11.30 Uhr besetzt) ☎ 041 455 00 60
E-Mail: sekretariat.root@kathrontal.ch 🖷 041 455 00 69

Kirchenrat
Peter Gürber, Präsident
Hirzenmatt 17, 6037 Root ☎ G 041 450 01 76
E-Mail: peter.guerber@kathrontal.ch ☎ P 041 450 12 15

Doris Zimmermann, Feldhof,
6036 Dierikon ☎ 041 450 50 45
E-Mail: doris.zimmermann@kathrontal.ch

Reformierte Kirche Buchrain-Root
Ronmatte 10, 6033 Buchrain ☎ 041 440 63 60
E-Mail: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch
Carsten Görtzen, Pfarrer ☎ 041 440 57 38
E-Mail: carsten-constantin.goertzen@lu.ref.ch

Spitex Rontal plus
Wydenhofstrasse 6, 6030 Ebikon
E-Mail: info@spitexrontalplus.ch ☎ 041 444 10 90
Öffnungszeiten:
Mo - FR 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr

Pro Senectute / Ortsvertretung Gisikon-Honau
Pia Maurer, Wissehrli 5, 6038 Gisikon ☎ 079 399 59 56